

Personalien

Johannes Rau (SPD), nordrhein-westfälischer Ministerpräsident, hat eine seltene Auszeichnung erhalten. Der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, **Hinrich Struve**, überreichte dem Regierungschef in Düsseldorf das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold, das normalerweise nur an aktive Feuerwehrleute in Uniform vergeben wird. Johannes Rau, nach **Gerhard Stoltenberg**, **Lothar Späth** und **Helmut Kohl** vierter „Zivilist“ unter den Ausgezeichneten, erhielt das Ehrenkreuz für die Unterstützung der Hilfsaktionen der freiwilligen Feuerwehr für die GUS-Staaten.

Eckhard Uhlenberg, CDU-Landtagsabgeordneter, ist bei einer Sitzung des CDU-Bezirksvorstandes Sauerland-Siegerland im Amt des Bezirksvorsitzenden für zwei weitere Jahre bestätigt worden. Als Beisitzer wurden unter anderem die CDU-Landtagsabgeordneten **Karl Knipschild**, **Gudrun Reinhardt** und **Wilhelm Riebinger** gewählt.

Dr. Richard Kiessler wird neuer Chefredakteur der NRZ und damit Nachfolger von **Jens Feddersen**, der in den Ruhestand tritt. Kiessler ist derzeit diplomatischer Korrespondent beim Spiegel. Er hat Politik, Geschichte und Soziologie studiert, war Redakteur bei der Deutschen Presse-Agentur (dpa), Bonner Büroleiter des „Deutschen Allgemeinen Sonntagsblatt“ und seit 1979 Mitglied des Bonner „Spiegel“-Büros. Die Neue Ruhr Zeitung/Neue Rhein Zeitung, die zur Zeitungsgruppe WAZ gehört, erscheint täglich in 250 000 Exemplaren.

Landtagsandacht

Der Beauftragte der Evangelischen Kirchen bei Landtag und Landesregierung, **Helmuth Koegel-Dorfs**, sowie der Leiter des Katholischen Büros, **Augustin Henckel-Donnersmarck**, laden zur nächsten Landtagsandacht im Landesparlament ein. Die Andacht findet am Donnerstag, 6. Mai 1993, um 9.15 Uhr, im Raum E 3 Z 04 des Landtagsgebäudes statt.

LANDTAG INTERN

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, **Ingeborg Friebe**
 Platz des Landtags 1, 4000 Düsseldorf 1,
 Postfach 10 11 43.

Redaktion: **Eckhard Hohlwein** (Chefredakteur),
Jürgen Knepper (Redakteur), **Maria Mester-Grüner** (Redakteurin),
 Telefon: (02 11) 8 84 23 03,
 8 84 23 04 und 8 84 25 45, btx: * 5 68 01*

Ständiger Berater der Herausgeberin für „Landtag intern“: **Friedhelm Geraedts**,
 Pressesprecher des Landtags

Redaktionsbeirat: **Birgit Fischer MdL** (SPD),
 Parlamentarische Geschäftsführerin; **Heinz Hardt MdL** (CDU),
 Parlamentarischer Geschäftsführer; **Hagen Tschöeltsch MdL** (F.D.P.),
 Parlamentarischer Geschäftsführer; **Beate Scheffler** (DIE GRÜNEN),
 Abgeordnete; **Hans-Peter Thelen** (SPD),
 Pressereferent; **Joachim Ludewig** (CDU),
 Pressesprecher; **Ulrich Marten** (F.D.P.),
 Pressesprecher; **Werner Stürmann** (DIE GRÜNEN),
 Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Herstellung: **Triltsch Druck und Verlag**,
 Düsseldorf
 ISSN 0934-9154

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem,
 chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Porträt der Woche

„Ohne Spannung fließt kein Strom.“ **Hartmut Schauerte** bemüht gerne die Gesetzmäßigkeiten der Physik, um seinen provokanten Politikstil zu erklären. Mit scharfer und bildhafter Sprache stößt er nicht selten auch die eigenen Parteifreunde vor den Kopf, wenn er zum Beispiel der NRW-CDU „sozialpolitische Einseitigkeit“ bescheinigt. Wirtschaftswachstum und eine möglichst niedrige Staatsquote sind für den haushalts- und finanzpolitischen Sprecher der Fraktion unerlässlich; nur so könnten die globalen Aufgaben gelöst werden, angefangen von der Deutschen Einheit bis hin zur weltweiten Flüchtlingsproblematik.

Das politische Engagement begann in den Zeiten der Studentenbewegung, als der 1944 in Kirchhundem-Flape geborene Sauerländer den „Vormarsch des Marxismus in die politischen und gesellschaftlichen Eliten“ zu beobachten glaubte. Als stellvertretender RCDS-Vorsitzender gründete er an vielen Unis in der Bundesrepublik Studentengliederungen der CDU und ließ keine Gelegenheit aus, den damaligen APO-Führern contra zu geben.

Wahrscheinlich wäre der gelernte Jurist bis heute Kommunalpolitiker im Kreis Olpe geblieben, hätte ihm nicht **Heinrich Köppler** vor der Landtagswahl 1980 eine „wichtige Führungsaufgabe“ im Düsseldorfer Parlament versprochen. Mit der Perspektive, sofort einer der führenden Oppositionsführer oder gar, im Fall eines politischen Machtwechsels, Minister zu werden, entschied sich Schauerte für den Landtag. Durch den Tod Köpplers hatte Schauerte zum Start seiner Abgeordnetentätigkeit 1980 auch den Mentor verloren. So wurde er zunächst einfacher Abgeordneter und normales Mitglied im Finanzausschuß. Seine beharrliche Forderung nach einem „schlanken Staat“, die seinerzeit beispielsweise schon den Verkauf von West LB-Anteilen beinhaltete, stieß zwar zunächst auch in der eigenen Partei auf Widerstand. Doch heute verweist er mit Stolz darauf, daß viele seiner finanzpolitischen Vorstellungen in der eigenen Fraktion inzwischen eine Mehrheit gefunden haben. Konsequenterweise stieg der Sauerländer 1985 zum finanzpolitischen Sprecher seiner Partei auf. Seitdem sind die Haushaltsdebatten seine Domäne, die „Schuldenpolitik der Landesregierung“ sein immerwährendes Angriffsziel. Als Fraktionssprecher des Mittelstandes kritisiert der CDU-Abgeordnete allerdings genauso unnachgiebig das Pflegeversicherungsmodell seines Parteichefs **Norbert Blüm**. Nicht zuletzt deshalb lehnte es Schauerte vor zwei Jahren ab, Generalsekretär der nordrhein-westfälischen CDU zu werden. Als **Blüms** Statthalter hätte er die notwendige Loyalität nicht garantieren können. Solch forsches innerparteiliches Auftreten kann sich der Mann aus dem Sauerland leisten. Einmal hat er sein berufliches Standbein nie verlassen. Um möglichen Interessenkollisionen zwischen seiner Arbeit als Abgeordneter und als Rechtsanwalt zu entgehen, hat er zwar mittlerweile seine Sozietät verkauft. Inzwischen aber ist er Teilhaber einer florierenden Ver-



Hartmut Schauerte (CDU)

triebsgesellschaft für medizinische Geräte.

Darüber hinaus sorgt die starke Hausmacht im Kreis Olpe für hinreichende Unabhängigkeit vom Landesverband. In seinem Wahlkreis Olpe ist **Hartmut Schauerte** seit 20 Jahren unumstrittener Kreisvorsitzender. Fast 60 Prozent der Wähler gaben ihm im Landtagswahlkampf 1990 ihre Stimme. Taktisch geschickt, machte er zum Beispiel im Kreisvorstand einen Mann der IG Metall zu seinem Stellvertreter. Im eigenen Wahlkreis setzt Schauerte auf Ausgleich und Kompromiß. Anders in Düsseldorf. Da zielt der CDU-Abgeordnete auf Polarisierung. Neben dem drohenden „finanzpolitischen Kollaps“ prangert er seit zehn Jahren in der Asylopolitik „Scheinasylanten“ an und schießt dabei ganz bewußt auf politisches Wählerpotential am rechten politischen Rand. Seiner Meinung nach werde der Rechtsstaat erschüttert, wenn das Gesetz „zu 95 Prozent mißbraucht wird“.

Nicht zuletzt wegen seines kompromißlosen, mitunter auch rücksichtslosen Eintretens für die eigene Überzeugung ist **Hartmut Schauerte** heute in den Reihen der CDU einer der profiliertesten Abgeordneten. Seine scharfen analytischen und rhetorisch oft brillanten Reden sorgen im Landtagsalltag für überdurchschnittliche Aufmerksamkeit. Und sein Wort gilt heute etwas in der Fraktion. Auf sein Drängen hin wurde **Bernhard Worms** nach dem Wahldebakel für die CDU 1990 als Fraktionsvorsitzender durch **Helmut Linssen** abgelöst, kurz darauf wurde Schauerte selbst zu einem der Stellvertreter gewählt. „Die Zeiten sind vorbei, daß man sich entschuldigen mußte, CDU-Opposition in Düsseldorf zu machen“, erklärt er heute. Und weil die Regierung Respekt vor der Opposition bekommen müsse, habe er auch auf die Ausweitung des derzeitigen Parlamentarischen Untersuchungsausschusses gedrängt. Denn: „Nicht Oppositionsparteien werden gewählt, sondern Regierungen werden abgewählt.“ **Richard Hofer**

(Das namentlich gekennzeichnete „Porträt der Woche“ ist Text eines jeweiligen Gastautors und muß nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen)